

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Auswärtige nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 13
Pfg. pro Zeile für die erste
Zeile berechnet, für die
folgenden Zeilen mit 12
Pfg. die Spaltenbreite
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingeladene, im
redaktionellen Teile, die
Spaltenbreite 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 32.

Sonnabend, den 20. März 1909.

75. Jahrgang.

Nachdem das Beitragsverzeichnis der Weißeritzsperrten-Genossenschaft endgültig festgestellt und die Genossenschaftsordnung vom königlichen Ministerium des Innern bestätigt worden ist, wird die erste Genossenschafts-Versammlung

Montag, den 29. März 1909, vormittags 11 Uhr,

im Saale des oberen Wagnerschen Gasthofes in Deuben abgehalten werden, wozu der unterzeichnete königliche Kommissar die Beitragspflichtigen hierdurch einladet. Der Saal ist zur Feststellung der Anwesenheit von 1/21 Uhr ab geöffnet.

Tagesordnung:

1. Wahl der Ausschussmitglieder.

2. Mitteilungen des Kommissars über den Stand des Unternehmens.
3. Vorführung der preisgekrönten Arbeiten über die architektonische Gestaltung der Talsperren und Entschließung über die Ausführung.
4. Aufbringung der Mittel zu Fortführung der Bauarbeiten.

Die Vertreter von Firmen, Aktiengesellschaften usw., mit der Stimmabgabe beauftragte Mitigentümer wollen sich mit Vollmacht ausweisen. Für die Gemeinden sind die Gemeindevorstände oder ihre gesetzlichen Vertreter stimmberechtigt.

Der königliche Kommissar für die Talsperren in den Weißeritzgebieten.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Mit der am Donnerstag, den 18. März, stattgefundenen standesamtlichen Trauung des Fräulein Marianne Reichel mit Herrn Mühlensbesitzer Michel aus Wendelsheim in Rheinheßen ist nun auch der letzte Raum unseres umgebauten Rathauses seiner Bestimmung übergeben worden. Das Standesamtzimmer, das früher als Durchgangsräum für das Sitzungszimmer diente, ist nunmehr durch eine Wand aus Eichenholz mit Granitverglasung von dem Durchgang getrennt. Durch diese Trennung ist ein überaus stimmungsvoller Raum für die standesamtlichen Handlungen geschaffen worden. — Der Raum ist weiter wie folgt ausgestattet: Der Heizkörper hat eine schöne Verkleidung aus Steinische und Horn erhalten. Ebenso sind die übrigen Wandflächen um die Rohrleitungen zu verdecken, mit einer Wandverkleidung aus Eichenholz und Kiefer versehen. Die früher durch einen in die Decke einschneidenden Bogen schön wirkenden Fenster sind durch Einbau zweier kräftiger Korbbogen in ein jetzt schön wirkendes Fensterpaar verwandelt worden. Die Fenster haben eine in Schmiedeeisernem Rahmen sitzende Kunstverglasung mit Myrtenzweig und Myrtenkranzmotiv erhalten. Das Myrtenmotiv mit verklungenen Trauringen klingt in der Malerei als Fries an der Wand wieder. Die Möbel bestehen aus einem besonders konstruierten Tisch, aus einem Stuhl für den Standesbeamten und aus vier Stühlen für das Brautpaar und die Zeugen. Alle Möbel sind aus Eichenholz in sehr sauberer Ausführung hergestellt. Die Stühle haben Rindlederpolsterung auf Sitz und Lehne und sind mit dem Stadtwappen sowie mit Schnitzerei in Lorbeer- und Myrtenmotiv geschmückt. Der Entwurf und die künstlerische Ausgestaltung des Raumes lag in den Händen des Herrn Baumeister L. A. Fritsch. Die Mittel zur Ausstattung des Raumes und zur Beschaffung der Möbel sind durch eine hochherzige Stiftung des seit 25 Jahren in städtischen Diensten stehenden Stadtrates Herrn J. G. Reichel aufgebracht worden. Es ist eine schöne Geste, die von einem guten treuen Bürger sinn zeugenden Stiftungen. Noch höher ist es anzuschlagen, wenn wie hier, aus freien Stücken gestiftet wird, während in anderen Städten, wie z. B. jetzt in Dresden, erst durch ein sogenanntes Schenk-Komitee der Ausstoß gegeben werden muß.

Im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft fand am 17. d. M. in Anwesenheit des Herrn Kreis-hauptmanns Dr. Rumpelt ein Bezirkstag unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Dr. Wehnert statt. Nach Begrüßung der Erschienenen, insbesondere auch des Herrn Kreis-hauptmanns, gedachte der Vorsitzende unter Worten der Anerkennung und des Dankes des verstorbenen Mitgliedes Gemeindevorstand a. D. Zimmermann-Reichstädt, dessen Gedächtnis die Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte. Zur Tagesordnung übergehend, erfolgte zunächst auf Vorschlag der Herren Gemeindevorstand Rubenke-Kreischa, Rittergutsbesitzer Böhme-Possendorf und Bürgermeister Herr-Altenberg die Nichtigpreisung der Rechnungen über das Bezirksvermögen, den Pensionsfonds, der fünf Bezirksstiftungen und der Wittinstiftung auf das Jahr 1907. Zu Punkt 4 stimmte die Versammlung der Vornahme verschiedener Baulichkeiten im Wittinstift und der Anschaffung von Inventar für dasselbe zu und genehmigte zu Punkt 5 den mit der hiesigen Beerdigungsgesellschaft „Heimkehr“ wegen Ueberführung verstorbener Inassen des Stifts abgeschlossenen Vertrag. Zu Punkt 5 und 6 erfolgte nach längerer Aussprache die Feststellung der Haushaltspläne auf das Jahr 1909 für den Bezirk und das Wittinstift. Bezüglich des ersteren betonte Herr Kreis-hauptmann Dr. Rumpelt in längeren Ausführungen die Notwendigkeit, in Rücksicht auf das am 1. Oktober 1909 in Kraft tretende Fürsorge-Erziehungsgesetz besondere Mittel bereit zu stellen und die Beschlußfassung hierüber einem weiteren in diesem Jahre noch einzuberufenden Bezirkstage vorzubehalten.

Als Vertrauensmänner auf das Jahr 1909 für die Ausschüsse zur Schöffen- und Geschworenenwahl wurden die bisherigen Herren wiedergewählt. Zu Kassenrevisoren für die Bezirks- und Wittinstiftung wurden die Herren Gemeindevorstand Rubenke und Rittergutsbesitzer Böhme, als Mitglieder zur Prüfung dieser Rechnungen die Herren Baumeister Schmidt und Fabrikant Stadtrat Reichel-Dippoldiswalde und als solche für die Wittinstiftungs-Rechnung die Herren Gemeindevorstand Rubenke sowie Rechenmaschinenfabrikant Burckhardt berufen. Betreffs der Errichtung eines Zentralarbeitsnachweises für den Regierungsbezirk Dresden nahm Herr Kreis-hauptmann Dr. Rumpelt Gelegenheit, auf die Zwecke und Ziele sowie die Vorteile eines solchen Nachweises insbesondere auch für die Landwirtschaft hinzuweisen und beschloß man nach eingehender Beratung, jenem Zentralarbeitsnachweise grundsätzlich unter gewissen Voraussetzungen beizutreten und die hierfür erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Erwah- wahlen für die Kommission zur Schätzung von Kriegs-leistungen auf die Zeit bis Ende Dezember 1910 an Stelle der verstorbenen Herren Schelle-Deinwald, Reusch-Bären- stein und Gemeindevorstand Hofert-Ripsdorf wurden gemäß den Vorschlägen des Bezirksausschusses vollzogen. Nachdem noch die Herren Amtshauptmann Dr. Wehnert, Bürgermeister Sieber und Gemeindevorstand Rubenke als Abgeordnete für den nach § 8 des Gesetzes über die Für- sorgeerziehung vom 1. Februar 1909 im Regierungs- bezirk Dresden zu errichtenden Fürsorgeverband gewählt worden waren, wurde zum letzten Punkte der Tagesordnung, der Veränderung der Bezirksgrenze zwischen den Amts- hauptmannschaften Freiberg und Dippoldiswalde infolge des Bahnbaues Klingenberg und Frauenstein unter Ver- zicht auf Vermögensausgleich zwischen den beiden Bezirks- verbänden zu beschließen beschlossen.

Vor dem Bezirkstage hatte eine Sitzung des Bezirks- ausschusses mit einer Tagesordnung von 23 Gegenständen stattgefunden. Genehmigt wurden die Anlagenregulativ für Dittersbach, Hermsdorf b. D. und Malter, die Ausbe- zirkung von Bauland aus dem Staatsforstreviere Rehefeld und Einbeziehung desselben in den Gemeindeverband Rehe- feld-Jaunhaus, das Regulativ über die Erhebung einer Ortsabgabe von Sommerfrischlern in Niederpöbel, die Neu- festsetzung der Gehalte der Gemeindevorstände zu Groß- ölsa und Niederpöbel, das Ortsgesetz über die Pensions- berechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten und ihrer Hinterbliebenen für Schmiedeberg, die Uebernahme einer hiesigen Verbindlichkeit durch die Gemeinden Rips- dorf und Bärenfels infolge Erweiterung der Quellsfassung für die Wasserleitung obiger Gemeinden und die Kon- zessionsgesuche Bodens Reinhardtsgramma, Hesses-Altenberg und Neubers-Frauenstein, wobei es sich um Uebertragung bereits bestehender Konzessionen handelte. Ebenso fand das Konzessionsgesuch Schwentes-Breitenau Genehmigung unter Beschränkung auf das Sommerhalbjahr. Abgelehnt dagegen und zwar im Mangel örtlichen Bedürfnisses wurde das Konzessionsgesuch Voglers-Reinhardtsgramma, während die Entschließung auf das Gesuch Blockwits-Blamsdorf um Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft usw. in dem in der Nähe des Bahnhofes Possendorf neu zu er- richtenden Gebäude ausgelehnt wurde. Die Zuteilung des auf exzenter Revierfläche im Jahre 1907 neu erbauten Waldwänter-Wohnhauses bei Hirschsprung zum Ortsarmen- verbande Hirschsprung, sowie der 2. Nachtrag zum Orts- statute für die Stadt Altenberg beschloß man bez. be- dingungsweise zu befürworten. Als weiterer Sachver- ständiger zu Expropriationszwecken für das Jahr 1909 wurde Herr Professor Groß-Tharandt gewählt.

— Frühlingsanfang. Na, nun können wir end- lich rufen: „es ist erreicht!“ Am 21. März hat kalender- mäßig der Winter einzupacken und sich zu trollen, koba- bene, wenn er es tut. Aber noch länger sich aufzuhalten, das wäre eine Unverschämtheit, die wir selbst diesem groben

Gesellen nicht zutrauen, der uns so lange hat nach dem Benz schmachten lassen. Zwar wirds noch immer einige Wochen dauern, bis wir mit vollem Recht sagen können: „Winterstürme weichen dem Bonnemond“, aber wenn der Frühling im Kalender steht, zieht auch neues Hoffen in des Menschen Brust, und wir nehmen selbst vorübergehende schlechte Tage leichten Sinnes in Kauf; es muß doch Frühling werden! Wenn man uns recht unterrichtet hat, so sind unsere Damen mit ihrer Frühjahrs-toilette natürlich schon längst fertig. Sie eilen darin sogar der alten ewig jungen Mutter Natur, in der Angst zu spät zu kommen, zuvor. Rädchen von Weiden, Haselsträuchern und Erlen fröhnen das erwachte Pflanzenleben an und manch lustiger Frühlingsfänger häßt schon eifrig von Ost zu Ost, und hält Umschau nach einem günstigen Plätzchen zur Ein- richtung der Wiege für die Kleinen in den kommenden Wochen und Monaten. Sanfter Wind weht über die Felder und bringt zeitweilig Regen, jenen milden Frühlings- regen, der zum Weder und Spender des Lebens wird. Die Tage werden länger, die Sonne gewinnt an Kraft und erfreut uns abends beim Scheiden mit hellausglän- zendem Abendrot. Klar und silber erscheint des Mondes, des trauten Gesellen, Sichelgestalt am Himmel und Sterne glänzen hinein in die Frühlingsnacht mit ihrem Weben und Steigen der Säfte. Neuer Lebensmut und neue Lebensfreude hält auch in den Herzen der Menschen ihren Einzug, die ganze gewaltige Schöpfung steigt in den Jung- brunnen, um einem neuen Leben entgegen zu eilen. Der Benz naht mit leichten Schritten, der siegreiche Jüngling. Er soll uns herzlich willkommen sein!

— Zu dem am 18. März abgehaltenen Viehmarkt waren 28 Pferde, 22 Rinder, 18 Läufer-schweine und 112 Ferkel aufgetrieben. Der Geschäftsgang war diesmal recht gut, denn außer einer Anzahl Pferde sind 15 Rinder, 12 Läufer-schweine und fast sämtliche Ferkel verkauft worden. Die Ferkel wurden verkauft pro Paar von 34—58 M.

— Nach dem amtlichen Berichte der kgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 15. März im Königreiche Sachsen überhaupt 7 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 6 Ge- meinden mit 6 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Ditters- dorf der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Toll- wut in 6 Gemeinden (darunter in Reichenau, Amtshaupt- mannschaft Dippoldiswalde); der Bläschenausschlag des Rindviehes in 2 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Schweine- seuche einschließlich Schweinepest in 1 Gehöft; die Brust- seuche der Pferde in 7 Gemeinden mit 12 Gehöften; die Rossausschlag der Pferde in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 12 Gemeinden mit 13 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Geising, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde).

— Dem Koch Gustav Freitag, der mehrere Jahre in der Küche des Prinzen Johann Georg tätig war, wurde bei seinem Scheiden aus dieser Stellung die vollste Anerkennung seiner Leistungen ausgesprochen und ihm zu- gleich eine goldene Ehrennadel mit den Initialen des Prinzen überreicht. Herr G. Freitag übernimmt am 1. Oktober das alte Amtshaus in Altenberg.

Dresden. Zahlreiche in Sachsen lebende Österreicher sind zur Fahne einberufen worden.

Postkappel. Die Angelegenheit der hiesigen Bom- bastuswerke, die seinerzeit so viel Staub aufwirbelte und ganz außergewöhnliche Sensationen erwarten ließ, scheint einen anderen Verlauf zu nehmen, als man an- nehmen durfte. Nach einer Bekanntmachung des könig- lichen Amtsgerichts zu Döhlen sind die Werke von früheren Teilhabern, hinter denen anscheinend Großkapital steht, aus der Masse zurückgeworben worden und werden als offene Handelsgesellschaft unter der gleichen Firma, wie bisher, weitergeführt. Die seinerzeit unter der Anlage des Be- trugs verhafteten Herren, die bekanntlich Ende v. J. ohne Kaution aus der Untersuchungshaft wieder entlassen wurden

ungieren bei der handelsgerichtlichen Eintragung der Firma aufs Neue als Leiter bezw. Mitinhaber der Firma. Wie man hört, soll die Fabrik auch wieder gut beschäftigt sein.

Großhain. In große Gefahr geriet Dienstag nachmittag bei Ausfahrt des 2 Uhr 42 Min. nach Priestewitz fahrenden Zuges eine Frau mit ihrem Kinde am Bahnübergang der Parkstraße. Die Schranke des Bahnüberganges soll nicht geschlossen gewesen sein, so daß ein Lastwagen, sowie die beiden Personen den Uebergang noch passierten, als der ausfahrende Zug bereits ganz nahe war. Der Geistesgegenwart des Lokomotivführers ist es zu danken, daß der Zug ganz kurz vor dem Wagen und vor den zwei Personen, die vor Schreck nicht wußten wohin, zum Stillen kam.

Leipzig, 18. März. Der Rat nahm in seiner getrigen Plenarsitzung von einer Ministerialverordnung, wonach die Eingemeindung der Vororte Möckern, Stöckern, Stütz, Probstheida, Dösen und Dölitz unter Vorbehalt endgültiger Entscheidung nach Erledigung einiger Vorfragen grundsätzlich genehmigt worden ist, Kenntnis.

Ehrenfriedersdorf. Die Schmalspurige Eisenbahnstrecke Oberherold—Ehrenfriedersdorf ist am 1. Mai 1906 nach Erbauung der Sirede Thum—Geper außer Betrieb gesetzt worden. Nach den gegenwärtigen Verhältnissen zu urteilen, ist jene Strecke völlig entbehrlich. Ihr Weiterbestand könnte nur dann in Frage kommen, wenn etwa die Errichtung industrieller Anlagen mit Zweiggleisanschlüssen die Einführung eines besonderen Betriebs zwischen Oberherold und Ehrenfriedersdorf (alter Bahnhof) rechtfertigen würde. Falls sich bis Ende Mai d. J. keine Interessenten mit Anträgen hierzu bei der königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen in Dresden melden sollten, würde auf den Abbruch der Gleisanlagen zugeworfen werden.

Zittau. Der 11. Bezirk — Zittau — des Sächsischen Bäder-Innungsverbandes „Saxonia“ hatte eine Eingabe an das königliche Ministerium des Innern betreffend die Abstellung und Befestigung von Unsauberkeiten, die hier und da in Materialwarengeschäften beim Handel mit fertigen Badwaren vorkommen, gerichtet. Das Ministerium hat darauf zu erkennen gegeben, daß die seitens des Zittauer Bäder-Innungsbezirks in jener Eingabe gemachten Vorschläge zur Befestigung der gerügten Uebelstände als sehr beachtenswert anzusehen seien. Das Ministerium werde die Angelegenheit im Auge behalten und nach Befinden auf diese Anregung zurückkommen.

Tagesgeschichte.

Berlin. In parlamentarischen Kreisen mutmaßt man, daß es gelingen werde, zur Reichsfinanzreform auch ohne Nachlaststeuer, Erbrecht des Staates und Wehrsteuer gegen 100 Millionen in direkten Steuern aufzubringen. Nämlich 50 bis 60 Millionen durch Ausdehnung der Erbschaftsteuer (unter Ausschluß der Ehegatten), 15 Millionen durch Erhöhung der Matrikularbeiträge von 80 auf 100 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung, und 15 Millionen, eventuell auch noch mehr, durch eine Coupon- oder Quittungssteuer. Unter den indirekten Steuern dürfte eine Streichholzsteuer figurieren, von der man annimmt, daß sie gegen 30 Millionen beitragen wird.

Der Seniorenlouvent des Reichstages beschloß, die Osterferien am 1. April zu beginnen und die erste Sitzung nach den Ferien auf den 20. April festzulegen.

Friedrichshafen, 18. März. Das Reichsluftschiff führte heute wieder eine Landung auf festem Boden aus und zwar nicht auf dem Areal der Luftschiffbau-Gesellschaft, sondern auf einem vom Grafen Zeppelin neu gewählten Übungsfeld. Auch diese Landung vollzog sich allzeit und sicher. Nach einstündigem Aufenthalt stieg das Luftschiff wieder auf. Gegen 1 Uhr war es in der Halle wieder glücklich geborgen.

Oesterreich-Ungarn. Im Falle eines Krieges mit Serbien würde Oesterreich fünf bis sechs Armeekorps in der Stärke von 180000 bis 200000 Mann aufstellen.

Die ungarischen Staatsbahnen haben die Warenabnahme nach den annectierten Provinzen eingestellt. Die in Südungarn befindlichen Truppenlazarette sind geräumt worden.

Der serbische Kriegsminister hat dem Kabinett d'e Versicherung gegeben, daß das Land sich mindestens sechs Monate im Feld behaupten könne.

In Lemberg wurde knapp vor Abgang des Krattauer Schnellzuges der Oberst im russischen Generalstab Nikolaus Baligin von 5 Polizeigagenten umringt und verhaftet. Er steht unter dem Verdachte systematischer Ausplünderung der militärischen Einrichtungen und Vorkehrungen in Galizien. Er war im Begriff, nach Warschau abzureisen.

Teplitz. Viele Tschechen geben unumwunden ihrer Sympathie für Serbien Ausdruck. Eine Anzahl tschechischer Studenten ist nach Belgrad abgereist, um für Serbien gegen Oesterreich zu kämpfen.

Prag. Alle tschechischen Regimenter, die seinerzeit zur Bewachung an die serbische Grenze entsendet worden sind, wurden von dort zurückgezogen. Die Veranlassung hierzu liegt in den bekannten Meutereien der tschechischen Mannschaften, insbesondere des 36. und 75. Infanterie-Regiments. Als Ersatz dafür werden Regimenter mit deutschen Mannschaften an die Grenze entsandt.

Paris. Der „Matin“ glaubt mitteilen zu können, daß gewisse Mächte, darunter Frankreich und England, die bisher der Belgrader Regierung Ratschläge zur Mäßigung erteilt haben, neuerdings bei dem serbischen Minister des Außereren Milowanowitsch interveniert haben, um ihm zu raten, in der Antwort der Belgrader Regierung die äußerste Grenze der Höflichkeit und des Entgegenkommens zu zeigen.

Weiter will das Blatt erfahren haben, daß Oesterreich indirekt habe mitteilen lassen, daß eine Lösung der Differenzen mit Serbien sofort herbeigeführt werden könnte, wenn eine Dreibundmacht in Wien im Namen der Signatarmächte des Berliner Vertrages die Versicherung abgeben würde, daß sie entschlossen seien, die Annexion Bosniens und der Herzegowina auf der Konferenz anzuerkennen und daß festgestellt werde, daß Serbien in der Note vom 10. März keinen Widerstand gegen das österreichisch-türkische Abkommen zeigen solle. Die Regierung, welche am besten geeignet erscheint, diese Intervention auszuführen, sei die Berliner Regierung ähnlich wie Oesterreich bei der Konferenz von Algiciras sich zum Dolmetscher der deutschen Wünsche und Pläne machte, so könne jetzt auch Deutschland in der Ballanfrage Oesterreich unterstützen. Der „Matin“ meint, es sei unmöglich vorauszu-sehen, welche Aufnahme ein solcher Schritt namentlich in Rußland finden würde.

England. Im Unterhause legte der Erste Lord der Admiralität das Marinebudget vor und führte dabei aus: „Die Schwierigkeit, in der sich die Regierung gegenwärtig befindet, ist die, daß wir keineswegs wissen, in welchem Verhältnis die deutschen Bauten fortgeschritten sind. Wir werden im Jahre 1911 sechzehn moderne Schiffe haben, gegenüber dreizehn, welche in der deutschen Vorlage vorgezeichnet sind. Das deutsche Gesetz sieht aber noch weitere vier Schiffe vor, die im Jahre 1910/11 auf Stapel gelegt werden sollen. Wenn der Bau dieser Schiffe beschleunigt wird, was, wie ich vernehme, mit den vier Schiffen des Programmes des Jahres 1909/10 geschehen ist, so würde Deutschland schon im April 1912 17 Dreadnoughts und Invincibles besitzen. Das ist die Möglichkeit, welche die Regierung in Rechnung ziehen mußte, denn wir können uns nicht in Gefahr begeben.“

Rußland. Vor kurzem hat der Petersburger Chef der Sanitätskommission sein Amt, das ihm wegen Mangel an Energie wenig Ehre einbrachte, niedergelegt. Die Stadt hat nun einen neuen Chef, doch auch vor ihm scheint die Cholera wenig Respekt zu haben. Sie wütet nach wie vor. Die Zahl der Erkrankungen innerhalb 24 Stunden schwankt zwischen 120 und 150, und täglich sind Todesfälle zu verzeichnen. Im ganzen sind seit Beginn der Epidemie 10207 Personen erkrankt und 4000 gestorben. Das Wasser ist aber noch immer nicht besser geworden, der Schmutz nicht geringer, und so sind die Aussichten für das Frühjahr recht beängstigend.

Türkei. Die Finanzkommission des Parlamentes hat beschlossen, den Plan vorzulegen: die Zivilliste des Sultans, die bisher ohne jede Kontrolle bis ins Maßlose aus dem Staatschatz geschöpft wurde, auf die Summe von 15 Millionen Frank zu beschränken. Die Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses sollen keine Ausgaben mehr erhalten.

Auszug aus dem Protokoll der Kirchenvorstandssitzung am 5. März 1909.

Anwesend: 13 Mitglieder, Leitung: Herr Sup. Hempel. Nach Eintritt in die Tagesordnung nahm der Kirchenvorstand zunächst Kenntnis von dem Bericht des Bauausschusses über die Baulichkeiten im Diakonot und beschloß die von Herrn Pastor Großmann noch vorgebrachten Wünsche zu berücksichtigen. Weiter wurde beschlossen, Herrn Professor Vossow um Befehlentwung wegen der Treppenzuweisung für die Nikolaikirche zu ersuchen, damit sobald als möglich mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Herr Kantor Müller hat sein hiesiges Amt infolge Berufung nach Wermisdorf gekündigt. Der Kirchenvorstand nahm hieron Kenntnis und brachte dem Scheidenden unter dem Ausdruck des Bedauerns über seinen Weggang Glück- und Segenswünsche für das neue Amt dar. Von einer Ausschreibung der Kantorstelle soll abgesehen und dieselbe auf dessen Bewerbung Herrn Lehrer E. Schmidt hier übertragen werden.

Sodann fand die Wahl eines Pflegers für Straßensäufere statt. Sie fiel auf Herrn Kirchenvorstand Baumeister Klotz. In den Bestübchen-Ausschuß wählte man Herrn Pastor Großmann. Das Kirchenlorenz am 21. Februar hat einen Reinertrag von 112 M. 91 Pf. für den Kirchenbeleuchtungsfonds gebracht. Herrn Kantor Müller sprach der Kirchenvorstand dafür herzlichen Dank aus.

Die Beaufsichtigung der Kirchenheizung wurde Herrn Kirchenvorsteher Schmidt-Überndorf übertragen, als stellvertretender Heizer der frühere Maschinist, jetzige Handarbeiter Hensel hier gewählt.

Weiter beschloß der Kirchenvorstand infolge eines vorliegenden Gesuchs, daß für die Heizung der Kirche bei Trauungen pp. eine Entschädigung von 25 M. für jeden einzelnen Fall berechnet werden soll.

Im Diakonot wird das rechte Parterrezimmer für Konfirmandenunterrichtserteilung oder ähnliche Zwecke vorbehalten, dem Lehninhaber jedoch die Nutzung des Zimmers bis zur Benützung desselben zugestanden. Die Schwesterrolle wird künftig nur noch zur Hälfte der Gemeinde-diakonie, zur andern Hälfte aber dem Allgemeinen Kirchenfonds überwiesen werden.

Zur Einsicht lagen aus die Verordnungsblätter Nr. 1 und 2 des Evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums.

Ein Gesuch des Kirchenchores um Erhöhung seiner Bezüge stellte der Kirchenvorstand bis zur Beratung des Haushaltplanes für 1910 zurück, erkannte im übrigen aber die Berechtigung der vorgebrachten Wünsche an. Dem Kirchenner Lohse wurde auf Ansuchen eine Zulage von 50 Mark zum Gehalt ab 1. Januar 1909 bewilligt, ein weiteres Gesuch um Bewilligung einer Gehaltszulage aber mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Der Tote.

(V. Fortsetzung.)

„Bitte — einen Stuhl höher, mein Herr — Zimmer Nummer 24 oder 25. — Sie brauchen nur anzuklopfen. Wenn Herr Ravens ausgegangen sein sollte — was ich nicht weiß — seine Frau treffen Sie jedenfalls. — Die hat seit ihrer Ankunft das Haus noch nicht ein einziges Mal verlassen.“

Hallbach war sichtlich erstaunt. „Herr Ravens ist in Begleitung seiner Gattin hier?“ fragte er. „Sie sind doch sicher, daß da nicht etwa eine Verwechslung vorliegt und daß Sie mich nicht in ein falsches Quartier weisen?“

„Wenn es der Herr Bankier Paul Ravens aus Berlin ist, den Sie suchen, so hat es schon seine Wichtigkeit. — Und er ist allerdings in Begleitung seiner Frau — laut polizeilicher Anmeldung!“ wie sie mit einiger Schärfe hinzusetzte, gleichsam, um damit jedem Verdacht gegen die Reputation ihres Hauses geziemend entgegenzutreten.

Der Maler verbeugte sich dankend und verfuhr nach der erhaltenen Instruktion. Da er auf sein Klopfen an Nummer 24 keine Antwort erhielt, wandte er sich zu der benachbarten, mit 25 bezeichneten Tür und wiederholte da sein Einlaß beiführendes Pochen.

Für eine kleine Weile blieb auch hier alles still. Dann aber, als er sich eben zum Gehen wenden wollte, wurde drinnen ein Riegel zurückgeschoben und in der geöffneten Tür erschien eine jugendliche weibliche Gestalt in einfachem dunklen Straßenkleide.

Höflich lächelte der Maler seinen Hut. „Ich bitte wegen der Formlosigkeit um Verzeihung. — Aber man gewährte mir leider keine Möglichkeit, mich anmelden zu lassen. — Mein Name ist Hallbach — und ich hatte die Absicht, Herrn Ravens meine Aufwartung zu machen.“

Eva befand sich augenscheinlich in der äußersten Verwirrung. Es fiel ihr schwer, überhaupt ein Wort herauszubringen. Aber sie erinnerte sich an die Verhaltensvorschriften, die ihr Kurt für dergleichen unvorhergesehene Fälle eingeschärft hatte, und sie nahm all ihre Kraft zusammen, um nicht aus der ihr aufgezwungenen Rolle zu fallen.

„Das ist mein — mein Mann,“ sagte sie. „Aber er ist leider nicht anwesend. Vor einer Stunde schon ist er ausgegangen.“

„Dann habe ich mich wegen der Störung nochmals zu entschuldigen, gnädige Frau — und ich bitte Sie, mich Ihrem Herrn Gemahl bestens zu empfehlen.“

Eva würde es als eine namenlose Erleichterung empfunden haben, wenn auch sie den Besuch des fremden Herrn damit hätte als erledigt ansehen dürfen. Aber ihr Bruder hatte während des ganzen gestrigen Tages mit so viel Ueberbegerlichkeit von diesem Hallbach gesprochen — er sah ein so außerordentliches Gewicht auf seine Beziehungen zu ihm zu legen, daß sie fürchtete, eine verhängnisvolle Ungeheuerlichkeit zu begehen, wenn sie ihn nicht mit der größten Höflichkeit behandelte. Darum bezwang sie noch einmal ihre Aufregung und Verlegenheit und bat ihn, auf einen Augenblick einzutreten. Es sei immerhin möglich, daß ihr Mann sogleich zurückkehre, und er würde in diesem Fall gewiß sehr bedauern, von Herrn Hallbach verfehlt worden zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Lectare, 21. März 1909.
Vorm.-Text: Joh. 15, 17—25. Lied Nr. 198.
Nachm.-Text: Joh. 11, 32—46. Lied Nr. 428.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sacristei.
Sup. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Pastor Großmann.
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Lektare den 21. März, nachmittags 2 Uhr: Passions-gottesdienst.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonntags ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Alle unsere Berichterstatter

möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich möglichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Geschmackvolle Rechnungs- und Mitteilungsformulare fertigt die Buchdruckerei von Carl Jehne.

Postkarten mit Kustdruck von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertigt in sauberster Ausführung Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Herzlicher Dank.

Anlässlich unseres 50jährigen Ehejubiläums sind uns von unseren Kindern, Verwandten, Nachbarn und Freunden so viele Beweise der Liebe und Verehrung zuteil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, auch öffentlich unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Inbesondere herzlichen Dank Herrn P. Pollack in Johnsbad für seine erhebende Ansprache und Ueberreichung einer kostbaren Bibel, ferner unsern lieben Kindern und allen, welche uns mit so reichen Geschenken bedachten. Ebenso herzlichen Dank für die schöne Morgenmusik, welche unsern Festtag so schön einleitete und nun noch allen für die vielen und herzlichsten Gratulationen und Segenswünsche.

Wäge der liebe Gott allen ein reicher Vergelter sein

Faltenhain, den 9. März 1909.

August Meile und Frau.

1000—1500 Mark

gegen Sicherheit bei mäßigen Zinsen zu leihen gesucht zur Fabrikation eines Wasserantriebs. Werte Offerten unter H. Z. 33 postlagernd Reinhardtsgrimma, Bez. Dr.



Wende-, Schäl- und Saatspflüge

liefert billigst

Maschinenfabrik Dippoldswalde Th. Schnabel
Inh. E. Thorning.

Markt 21 und Wallerer Straße 26 b

Franz Zeidler,

chemische Reinigungs-Anstalt
und Färberei
für Damen-, Herren- und
Kinder-Garderoben,
Möbelstoffe, Decken, Tap-
piche, Handschuhe usw.

Tadellose Ausführung, auch für die wertvollsten Sachen, bei billigster Berechnung.

Riesen-Auswahl in
Kinderwagen
und Sportwagen



(hocheleganteste Façon)

spottbillig bei



Oskar Wilke,

Altenberger Straße, gegen-
über der Schule.

Wollerei- und Butterwirtschafts-
geräte, Milchtransportkannen

in sehr großer Auswahl zu billigsten Preisen

Maschinenfabrik Dippoldswalde

Th. Schnabel

Inh. E. Thorning.

Markt 21. Wallerer Straße 26b.

Wiesendünger

offerieren

Standfuß & Tzschöckel.

4 gekörnte, sprungfähige, oldenburger
Zuchtbullen,

jeverländer Rasse, ca. 1 1/4—1 1/2 Jahr,
stehen zum Verkauf.

Rittergut Zschewitz.

Post Kreischa.

Gemüse- und Blumenjämereien,
Kunzelrübenjamen

(Sternmarke)

empfehlen
Richard Niewand.

Harzer Käse

erhielt wieder frische Sendung
Richard Niewand.

Heinrich Michel Marianne Michel

geb. Reichel

VERMÄHLTE.

Wendelshelm, Rheinhessen,

Dippoldswalde,

18. März 1909.

Bilanz am 31. Dezember 1908.

A. Aktiva.

Kassenbestand	1914 M. 99 Pf.
Guthaben bei der Leipziger Genossenschaftskasse	10163 " 06 "
Darlehne	141863 " 08 "
Mobiliar	1 " — "
Anteile bei anderen Genossenschaften	1000 " — "
	154942 M. 13 Pf.

B. Passiva.

Geschäftsguthaben der Genossen	2130 M. — Pf.
Reservefonds	1274 " 57 "
Betriebsfonds	1332 " 78 "
Rückstellungsfonds	254 " 80 "
Spareinlagen	148810 " 83 "
Laufende Rechnung	7 " 78 "
	153810 M. 76 Pf.

Reingewinn für 1908 1131 M. 37 Pf.

Mitgliederstand Ende 1907 68

Zugang 1908 4, Abgang 2

Mitgliederstand Ende 1908 70

Johnsbach, am 18. März 1909.

Darlehns- und Sparkassenverein Johnsbach

(eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpf.).

Herzog.

Schwenke.

Streng reelle Bedienung **Stets Eingang von Neuheiten**

Konfirmanden-Anzüge,

sowie alle Herren- und Knaben-Garderobe, fertig und nach Maß,
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

E. Heinrich Nohfl.

Max Adler.

Größte Auswahl **Billigste Preise.**

Elstraer Drain-Röhren

Spezialität seit 1852, empfiehlt ganz besonders die Tonröhrenfabrik v. Wih. Dienert, Elstr. Lager bei Herrn G. Mohner, Dippoldswalde.

Diese



bürgt

für beste Qualität!

Man erlange nur
Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillinzucker



Fahrräder

verschiedenster, bestbewährter Marken und deren Zubehör nur bester Qualität, sowie Mäntel u. Schläuche mehrerer Fabrikate zu jeder Preislage in großer Auswahl kauft man am vorteilhaftesten bei

G. Bentel, Reparaturwerkstatt, Altenberger Straße 180.

Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen. Wringmaschinen-walzen werden bezogen. Billigste Preise.

1 Pferdefnecht

mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April 1909
Sadisdorf Nr. 30.

Suche junge Mädchen,

welche das Maschinenstricken lernen wollen,
bei hohem Lohn und dauernder Arbeit.
Hermann Kothe, Herrngasse 98.

Ein unverheirateter Landwirt, Mitte Vierziger, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks Austausch über zukünftige Lebensstellung. Werte Adressen unter 102 postlagernd Dippoldswalde niederzulegen.

Ein Lehrmädchen

sucht Frau Wühlbach, Damenschneiderin,
Große Wassergasse Nr. 53, 1.

Freibank.

Sonnabend von 4 Uhr nachmittags:
Vorkauf von gekochtem Schweinefleisch
und Fett.

Heinrich Kästner,

Freibergerstraße 237,

empfiehlt **ff. Bökelfleisch.**

Frisch eingetroffen:

jämtliche Grünwaren,
als: Spinat, Salat, Endivien, Blumenkohl, Rosenkohl, Rot- und Weißkraut, ff. Blutorangen, sowie auch blühende Topfpflanzen bei

Ernst Mende, Markt.

Zentrifugen, Buttermaschinen

nur erstklassiges Fabrikat empfiehlt in ganz bedeutender Auswahl

Maschinenfabrik Dippoldswalde Th. Schnabel Inh. E. Thorning.
Markt 21 und Wallerer Straße 26 b.

Gelegenheitskauf!

Ein schönes gut gearbeitetes **Sofa** billig zu verkaufen bei
P. Blämel, Tapezierer.

Kommode

zu verkaufen Gartenstraße 244.

40 Zentner gutes Wiesenheu

zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

2 neue Wirtschaftswagen,

20 und 30 Zentner Tragkraft, zu verkaufen
Schmied Oberroschstadt.

Eine neuere Zug- und Zuchtkuh (Leinentuh)

steht zu verkaufen. Johnsbach Nr. 64.

Eine hochtragende Kalbe

verkauft Gustav Zeibig, Reinhardtsgrimma.

Einen Hahn und fünf junge Hühner

verkauft Sägewerk Albernorf.

Ein Schirrmeister,

welcher ledig ist und mit Hand anlegt, wird auf ein mittleres Landgut zur selbständigen Bewirtschaftung baldigt gesucht. Zu erf. in der Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger Geschirrführer

wird gesucht Sägewerk Albernorf.

Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene

Wirtschafterin

wird auf ein Gut zu alleinstehendem Herrn baldigt gesucht. Gutsbesizersochter bevorzugt. Werte Offerten postlag. Dippoldswalde unter 100.

Fleißiges, sauberes Hausmädchen

per 15. April gesucht.

Billa Lehmann, Albernorf.

Frau Schuldirektor Ebert, Dippoldswalde, sucht für 1. Mai ein

zuverlässiges Mädchen.

Zu melden bei Frau Lehrer Ebdner.

Ein tüchtiges Mädchen sucht per 1. Mai Stellung für Saison als

Zimmermädchen.

Off. erb. u. B. S. 10 an die Geschäftsst. d. Bl.

Pension.

Nehme einen Knaben oder Mädchen von auswärts bei sorgfältiger Ueberwachung (auch der Schularbeiten) in Pension. Gest. Offert. erb. unt. 50 W. in die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen II. Wohnung. Off. m. Preisang. u. S. L. i. d. Exp. d. Bl. erb.

Freundliches Logis

von ruhigen Leuten gesucht und 1. Juli zu beziehen. W. Off. u. A. Z. i. d. Exp. d. Bl. erb.

Visitenkarten

jeder Ausführung fertigt die
Buchdruckerei Carl John.

Todes-Anzeige.

Nach langem, mit großer Geduld getragenen schwerem Leiden entschlief heute nachm. 1/26 Uhr meine liebe Gattin, unsere Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin,

Frau Alma Louise Hahn,
geb. Hertloß,

im 39. Lebensjahre.

Naundorf, den 17. März 1909.
Heinrich Oswald Hahn
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. März, mittags 1/12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Innigsten Dank

lagen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die uns bei dem frühen, unerwarteten Hinscheiden unserer teuren Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin, der Frau

Emma Ida Voigt,

geb. Schwenke, erwiesene herzliche Anteilnahme durch Beileidswort, Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Kahl-Sadisdorf für die trostreichen Worte und Herrn Kantor Stein für die weihewollen Gesänge am Grabe, dem Militärverein von Ripsdorf für das freiwillige Tragen, sowie den Frauen von Ripsdorf für das ehrende mitschwesterliche Gedenken der lieben Verstorbenen und den Frauen von Sadisdorf für die erhebende Trauermusik. Möge der liebe Gott allen ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichen schweren Schicksalsschlägen gnädigst bewahren. Dir aber, Du gute Entschlafene, rufen wir ein „Gute Nacht! Auf Wiedersehen!“ in Dein frühes Grab nach.

Ripsdorf und Sadisdorf, 14. März 1909.
Der tieftrauernde Gatte **Paul Voigt,**
zugl. im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Strümpfe und Strumpflängen

in Wolle, Wigogne und Baumwolle, beste Qualität, empfiehlt als eignes Fabrikat zu billigsten Preisen

Hermann Nothe, Herrngasse 98.
Auch werden bei mir Strümpfe in allen Stärken mit Maschine angestrich.

Benkli's Pat.-Kultivatoren,
anerkannt vorzügliches Gerät,

Wiesen-, Saat- und Acker-Eggen,

Scheibeneggen,

Ringelwalzen
empfehlen

Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel, Inh. G. Thorning
Markt 21. Malterer Straße 26 b.
Preislisten zu Diensten.

Zauepumpen

verschiedenster Systeme in Holz und Eisen zu jeder Preislage.

Als Spezialität: **Kastenjauepumpen** mit rundem Zylinder von Kupfer oder Eisen und Platten-Angelventil baut und liefert zu mäßigen Preisen

Hermann Walther, Röhrenmeister,
Reinhardtsgrimma, Bez. Dresden.

Garantiert reines, rohes

Knochenmehl

(Gehalt 23,2 % Phosphorsäure, 4,17 % Stickstoff) empfiehlt

Knochenmühle Dippoldiswalde
Inh. G. Thorning.

Ein Fass, 70 cm hoch, eine Markt-
kiste, eine Pulskommode, eine Türe, ge-
braucht, ist billig zu verkaufen. Zu er-
fahren **Kirchplatz Nr. 12, 1. Etg.**

Gasthof Seifersdorf
Morgen Sonntag

Ballmusik.

In der Fortbildungsschule findet die öffentliche Prüfung

am **Mittwoch, den 24. d. M.,** nachmittags 3-5 Uhr, im Zimmer Nr. 11 statt.
Zu dieser Prüfung, sowie zu der sich anschließenden Entlassungsfeier sind die hohen Behörden, die Eltern und Lehrer der Schüler, sowie alle Freunde der Schule im Namen des Lehrerkollegiums hierdurch ergebenst eingeladen.

Die Schuldirektion.
Zu Betr.: Oberlehrer Budel.

Handelschule zu Dippoldiswalde.

Abteilung A.

Öffentliche Prüfung am Freitag, den 26. März, nachmittags 330-530.

Abteilung B.

Öffentliche Prüfung am Dienstag, den 23. März, nachmittags 330-540.

Zu diesen Prüfungen (Zimmer Nr. 11 der Stadtschule), sowie zu den sich anschließenden Entlassungsfeierlichkeiten erlaubt sich das unterzeichnete Konfession die hohen Behörden, die Eltern und Prinzipale der Schüler, sowie alle Freunde der Schule ergebenst einzuladen.

Das Handelsschulkonsortium
R. Reichel, Vorsteher. D. Müller, Vorsteher der Abt. B.
Das Lehrerkollegium
in Vertretung Oberlehrer Budel.

Regenschirme,

passend zu Konfirmations-Geschenken,

empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen. — Reparatur und Neubeziehungen in eigener Werkstatt.

Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt.

Aufträge auf Ausführung von Drainagen,

Planierungen, Kellerabzügen, Wasserleitungen, Damm- und Teichbauten, Bachregulierungen, Schleusenbauten, Wegebauten und alle sonstigen

Erdarbeiten

nehme bei guter gewissenhafter Ausführung stets gern entgegen. Uebersichtsarten oder Zeichnungen und Pläne der ausgeführten Arbeiten werden von Unterzeichnetem angefertigt.

B. Gleißberg, Drainiermstr., Großölsa Nr. 2.

Zur Konfirmation

empfehle für Knaben und Mädchen

Konfirmanden-Anzüge u. Jacketts.

Ausverkauf in Winter-Jacketts für Damen

bedeutend unter Preis. Extra gewähre 5 Prozent Skonto.

Ed. Städtler, Schmiedeberg.

Große Auswahl.

Billige Preise.

Kleiderhalle Reinhardtsgrimma

Inh.: **Hermann Friebe,** empfiehlt in großer Auswahl:

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Arbeitsachen, Hüte und Mützen.

Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung der Obige.

Gebohrte Röhren

hält stets auf Lager **M. Aebe, Schönfeld.**

Fichtenpflanzen

verkauft Forstverwaltung **Stift Lungwitz.**



Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 21. März,

feine Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Clemens Schenk.**

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 21. März,

schneidige Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen

Tour 5 Pfennige.

Hans Schröder.

Zellkuppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 21. März,

großer Elite-Ball.

wozu freundlichst einladet

Franz Reinecke.

Schützenhaus

Morgen Sonntag

Ballmusik

verbunden mit großer Fächer-Polonäse. Anfang 6 Uhr. — Nächsten Montag:

große öffentliche Prüfungs-Aufführung
von der Stadtkapelle. Eintritt frei

Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 12, sowie Lotteriezugsliste.

Selbsttränkanlagen.

Empfehle den Herren Landwirten meine **vorzüglichsten Selbsttränkanlagen** in Chamott- und gußeisernem Beden mit großer Ventillammer von Messing außerhalb des Bedens, bestbewährtes System.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anlage sämtlicher Wasserleitungs- und Brunnenarbeiten in Holz und Metall.

Gute Arbeit. — Mäßige Preise.
Hermann Walther, Röhrenmeister,
Reinhardtsgrimma, Bez. Dresden.

Kinderwagen,

elegante Kastenwagen mit Gummi R. 33.—

Sportwagen

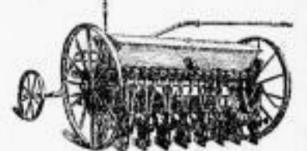
zu äußerst billigen Preisen

in unübertroffen größter Auswahl bei

E. Jungnickel,

Schuhgasse 108.

Drill-
maschinen



System Rud. Sad u. a. zu äußersten Preisen

bet

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Inh. **E. Thorning.**

Markt 21 und Malterer Straße 26 b.

Gasthof Großölsa.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **R. Büttner.**

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 21. März,

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein **A. Herrmann.**

Gasthof Ruppendorf.

Sonntag, den 21. März,

schneidige Ballmusik.

Um gütigen Zuspruch bittet **August Schneider.**

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 21. März,

schneidige Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein **Otto Biehsch.**

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 21. März,

schneidige Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Richard Müller.**

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 21. März,

starkbesetzte Ballmusik.

(Bestes Mal vor Ostern)

Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen

R. Biehsch.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse **Obercausdorf**

Sonntag, den 21. März 1909, nachmittags

4 Uhr, in **Wolfs Gasthof.**

Tagesordnung ist wie sonst üblich bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Joh. Dießner, Vorsitzender.

Königl. Sächs. Militärverein

Reinholdshain u. Umg.

Sonntag, den 21. März, nach-

mittags 4 Uhr,

Monatsversammlung

im Gasthose zu **Oberhäslisch.**

Vortrag des Herrn **Schuldirektor Radner**

Schmiedeberg über: „Die politische Krisis

am Vorabend der deutschen Einigung“

(2. Teil)

Recht zahlreichen Besuche sieht entgegen

d. B.

Die wachsende Kriegsgefahr und Rußlands wie Serbiens anmaßende Haltung.

Die durchaus unbesriedigende Antwort Serbiens auf die letzten Vorstellungen des österreichischen Gelandten Grafen Forgatsch in Belgrad haben die Kriegsgefahr ungemein verschärft, denn diese Art der serbischen Antwort zeigt, daß Serbien die ganze Streitfrage noch weiter hinschleppen und nichts für eine ehrliche Beilegung derselben tun will. Das kleine Serbien könnte eine solche dreiste,

mit Winkelzügen gespielte Antwort aber nicht erteilen, wenn Rußland nicht hinter ihm stände. Rußlands ganze Haltung in der neuesten orientalischen Streitfrage verdient deshalb vom Standpunkte der politischen Ehrlichkeit und des Völkerrechtes unbedingt auch eine scharfe Beurteilung, denn Rußland hat ja selbst durch Geheimvertrag schon im Jahre 1876 Oesterreich seine Zustimmung gegeben, daß Oesterreich als Garantie für die Wahrung seiner Interessen Bosnien und die Herzegowina besetzen soll. Diese damals schon Oesterreich gegebene Garantie will also jetzt Rußland

durch Hinterlist und Tücke aufheben. Es wird Zeit, daß dem jammervollen russischen Reiche einmal die Wahrheit über seine erbärmliche Haltung in den Orientstreitfragen von ganz Europa gesagt wird, denn der jetzige Zustand des Hinschiebens einer schwierigen Situation durch gleichende Redensarten ist unwürdig für jede wirkliche ehrliche Friedenspolitik. Was hat denn Rußland überhaupt für ein politisches und moralisches Recht, sich auf einmal für die Aufrechterhaltung eines größeren Serbenreiches zu interessieren?! Mit demselben Rechte könnte ja das anmaßende Rußland

Gelegenheitskauf!

Kleine Endener Springe,
pro Mandel = 15 Stück für 30 Pfg.
verkauft, solange Vorrat reicht
Richard Niewand.

Konfirmanden

Stiefel und Schuhe
empfiehlt in reicher Auswahl
zu billigsten Preisen

Hugo Jäckel,

Brauhausstraße 300.

Phosphorsaurer Kalk
(bester Futterkalk) mit garantiertem Phosphorsäuregehalt,
Kornenburger

Vieh-Nähr-Pulver,
englisches **Hoß-, Düsen- und**
Freispulver,
Milch-, Nähr- u. Rukenpulver
empfiehlt

Löwen-Apotheke.



Turmuhren

für Kirchen, Schulen
Rathäuser usw.
Übernahme von
Reparaturen und
Änderungen
werden gewissenhaft
ausgeführt.

E. Schmatze,
Werkstatt
für Großuhren,
Seifung.

Bitte Mama

würze Braten und Fische mit
„Hagenmüllers Allerlei“,
das schmeckt so gut! Pakete à 5 und
10 Pfennige, überall erhältlich.
Fabrik in Hartha in Sachsen.

Wer sich oder seine Kinder, Heiserkeit,
Rinder von Husten, Katarrh,
Verstopfung, Nervenkatarrh, Krampf- und
Reuchhusten befreien will, kaufe die
ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaisers Brust-Caramellen
(feinschmeckendes Malz-Extrakt).
5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hier-
über. Pa'et 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Kaisers Brust-Extrakt, Fl. 90 Pfg. Zu
haben bei: E. W. Künzelmans Nachf. in Dippoldiswalde,
Paul Bernmann in Dippoldiswalde. In Kipsdorf bei Roscher
Nachf. Max Bucksch.

M. Brockmanns
phosphorsaurer Kalk
Marke A und B
empfiehlt zu Fabrikpreisen und 5% Rabatt
Georg Vogel,
Drogenhandlung Reinhardtsgrimma.

Saathafer, Sommerroggen,
ertragreichstes Gebirgsstorn, empfiehlt
Erzgericht Alendobritsch.

Vorschußverein für Dippoldiswalde u. U.

(e. G. m. b. H.)

Reichsbank- Geschäftszeit: an jedem Wochen- Dippoldiswalde,
Giro-Konto. tag: **jetzt neben der**
— 8—12 vormittags, **alten Polizeiwache**
Sächsische Bank- 2—5 nachmittags, **früher im Hause**
Giro-Konto. **Sonnabends 8—5 (auch über der Firma**
— **Mittag).** **S. A. Linde.**

Telephon Nr. 86

Annahme von Geldern gegen Verzinsung mit und ohne Kündigung.
Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Diskontierung und Einzug von Wechseln, Checks, Anweisungen usw.
Domizilstelle für Wechsel.
Gewährung von Krediten gegen Bürgschaft, Verpfändung von Wert-
papieren oder hypothekarische Sicherheiten.
Ueberweisung von Geldern nach In- und Ausland
Umwandlung ausländischer Geldsorten, Münzen usw.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsenplätzen (eventl.
auch außerbörsllich).
Spesenfreie Einlösung aller Coupons und Dividendenscheine 14 Tage
vor Fälligkeit,
Spesenfreier Einzug von gelosten Wertpapieren,
Spesenfreie Ueberwachung der Auslösung von Wertpapieren.
Besorgung neuer Coupons und Dividendensbogen.
Aufbewahrung und Verwaltung offener und geschlossener Depots.
Vermögens-Verwaltung.
Zeichnungsstelle für alle an auswärtigen Plätzen ausliegende Wert-
papiere (zu Originalpreisen).

Cigarren u. Cigaretten Rauchtabake

in großer Auswahl und feinsten
Marken.
Drogerie zum Elefanten.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten und
Hautauschlägen, wie: Mitesser, Finnen,
Flechten, Pusteln, Hautröte, Blütchen
usw. durch täglichen Gebrauch von
Carbol-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Adedeus,
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à Stück 50 Pf. in der Löwen-Apotheke und in
Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.

Sauepumpen, Saueverteiler

empfiehlt billigst
Marchinentabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. E. Thorning.
Wallerer Straße 26b. Markt 21.

Wachholderjaft,

garantiert rein, in Büchsen und ausge-
wogen, Pfd. 100 Pfg (Nicht zu verwechseln
mit von Böhmen bezogener oder von
Hausierern gefäulter, meist minderwertiger
Ware.)

Georg Vogel,

Drogenhandlung Reinhardtsgrimma.

Ein Paar Läufer-schweine
(gute Fresser) sind zu verkaufen
Niederfraundorf Nr. 32.

Eine Wirtschaft

von ca. 40 Scheffel Feld und Wiese ist bei
5—6000 M. Anzahl. zu verkaufen evtl. auf
eine kleine umzutauschen. Zuerf. l. d. Exp. d. Bl.

Echte
Salberstädter Brühwürstel
in Dosen zu 4 oder 6 Paar, pro Dose
M. 1 sind wieder frisch eingetroffen bei
Richard Niewand.

Zur Wurmkur

empfiehlt
Zittwersamen, Wurmsamen,
Wurmhütchen, Wurmtamarinden,
Santoninzeltchen
und Wurm-Schokolade.
Löwen-Apotheke.

Der Verkauf genannter Präparate ist laut
kaiserlicher Verordnung vom 22. X. 01 nur
in Apotheken gestattet.

Herren- und Knaben-Anzüge,
Hosen, Westen, Joppen billig,
Konfirmanden-Anzüge

ganz besonders billig.
Oberlausitzer Kleiderhalle,
Schmiedeberg.

Würmer

jeder Art, bei Kindern und Erwachsenen, als
Madem-, Spul- und Bandwürmer mitsamt
der Brut werden schnell und sicher vertrieben
durch die berühmten Medizinalrat
Dr. Küchenmeisters
Wurmpräparate.
Zur Darmreinigungskur im März für jeden
Menschen unentbehrlich. Allein verkauft u. Versand
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Günstige Gelegenheit!

Piano von der Sopranofabrik
Zimler-Leipzig,
schön im Ton, für
M. 160.— sofort zu verkaufen.
J. Förster, Musiklehrer, Lockwitz bei
Dresden (a. d. elektr. Straßenbahn Kreisch).

Vollmilch

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
Dampfmolkerei Hermann Zimmermann,
Deuben, Bez. Dresden.

Matraken, Sofas,

sowie **Umpolsterungen** fertigt
Ernst Liebscher, Sattlermeister,
Schmiedeberg.
Auch steht daselbst ein **Sofa**, neu vor-
gerichtet, preiswert zum Verkauf.

Melange-Kaffee,

à Pfd. 160 Pfg. Prachtvolle Kaffee-
dose oder Überraschungsgeschenk gratis.
Rich. Seibmann, Badergasse und
Bahnhofstraße 249.
In **Schmiedeberg Nr. 43 b.**

Rotkleeaat,

seidefrei, Garantie für Reinkraft und Ur-
sprung, offeriert zu niedrigsten Tagespreisen
Louis Schmidt.



fertigt in eigener Werkstatt in
jeder Façon und Feingehalt
nur **F. Mieth,**
Goldschmied, Herrngasse 91.

Um zu räumen

verkaufe nur kurze Zeit:
**Silbersachen, Hochzeits- und Ge-
legenheitsgeschenke, diverse Glas-
waren** usw. zu ganz billigen Preisen.
A. Rogwald, Altenberger Straße,
Pulsnitzer Topfhandlung

Stoff-Reste

und **Kostümstoffe** außerordentlich
preiswert. **Max Langer.**

Wasserpumpe

mit ca. 18 m Rohrleitung und eisernem
Aufsatz samt Zubehör billig zu verkaufen.
Dresden, Reisewitzstraße 34.

Karpfen und Schleien

empfiehlt **Stadtmühle Dippoldiswalde**
Telephon 32. E. Renger.

Leinmehl

garantiert rein, empfiehlt
Louis Schmidt.

Stroghen

verkauft **Borwert St. Nikolai, Jäckel.**

Agenten — Reisende

bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode.
Holzrouleaux und Jaloussensfabrik, Rüstler-
vorhänge-Rollschuhwände. Gef. geschützte
Gardinenpanner.

Ein sauberes Hausmädchen,

im Alter von 17—20 Jahren, welches auch
Sommergäste bedienen muß, wird zum
1. April gesucht. Fr. Müller, „Friedenshain“, Kipsdorf.

Suche zum baldigen Antritt ein
Mädchen auf mein Landgut in der
Nähe von Dippoldiswalde. Näheres in der
Expedition dieses Blattes.

Speise- und Weinkarten liefert **Carl John.**

auch demnächst verlangen, daß in Böhmen ein großes Tschechienreich bis an die Tore von Wien errichtet werden müsse! Die ganze Situation läßt für klarsichtige Politiker gar keine Zweideutigkeiten mehr übrig, Oesterreich muß für seine Stellung das Schwert ziehen, wenn nicht in aller nächster Zeit Serbien wie Rußland eintreten. Die Verblendung muß übrigens in Belgrad wie in Petersburg politisch wie militärisch wieder eine sehr große sein, denn sonst würde man dort nicht in so frecher Weise mit der Kriegsgefahr spielen. Oesterreich-Ungarn hat sehr wohl die Macht, Serbien in wenigen Wochen zu befehlen und niederzudrücken und noch mit einer Million Soldaten einen etwaigen russischen Angriff abzuweisen. Außerdem besteht in eingeweihten militärischen Kreisen kein Zweifel darüber, daß die österreichisch-ungarische Armee in bezug auf Ausrüstung und Bewaffnung eine der besten ist, was kein Mensch von der russischen und serbischen Armee glaubt. Es ist daher auch bodenlos kindisch, wenn jetzt darüber berichtet wird, daß russische und italienische Artillerieoffiziere den Serben und Montenegroincern noch rasch guten Schießunterricht mit modernen Kanonen geben wollten. Was denken sich solche kindlichen Gemüter von der Art und Weise, wie ein guter Artillerieoffizier ausgebildet wird, dazu gehört eine gute mathematische und physikalische Vorbildung und dann noch eine jahrelange technische Ausbildung. Die österreichischen Artillerieoffiziere besitzen diese schon längst, und was man in harter, fleißiger Friedensarbeit auf diesem Gebiete nicht gelernt hat, das läßt sich auch nicht wenige Wochen vor Ausbruch eines Krieges erreichen und vor allen Dingen nicht mit einer Hand voll zweifelhafter Instruktionsoffiziere. Oesterreichs Geduld und Langmut will es ja wegen der übergroßen Friedensliebe des greisen Kaisers Franz Josef noch einmal versuchen, von Serbien eine befriedigende Antwort zu erhalten, und sicher wird auch Frankreich in Petersburg noch einmal seinen Einfluß für eine friedliche Lösung der österreichisch-serbischen Streitfrage geltend machen. Wenn aber diese letzten Schritte zum Frieden versagen, dann muß der Krieg ausbrechen.

Sächsisches.

— Die Fortdauer der Winterwitterung richtet auch in der Tierwelt großen Schaden an. Der erste Saß Haken ist so gut wie verloren. In schlimme Hungersnot geraten die jetzt aus dem Süden heranziehenden Vogelschwärme, von denen schon einzelne eingetroffen sind. Besonders die nützlichen Weichflieger und Insektenvertilger sind schlimm daran, da sie in der Natur nichts finden und lediglich auf die Barmherzigkeit der Menschen angewiesen sind. An alle Gartenbesitzer und Tierfreunde sei unter den obwaltenden Umständen die Bitte gerichtet, der hungernden Vögel nicht zu vergessen. Für Weichflieger ist Talg und Fett, sowie Fleischstücke geeignetes Futter.

Dresden. König Friedrich August wird am 28. März abends von seiner Mittelmeerreise wieder in Dresden eintreffen.

— Bei der im Herbst dieses Jahres zu erwartenden Landtagswahl wird bekanntlich nach dem neuen Landtagswahlrecht zum ersten Male das Pluralsystem zur Anwendung kommen. Den Gemeinden wird diesmal die Aufstellung der Wählerlisten viel Arbeit machen, da festzustellen ist, wieviel jeder Wähler Stimmen hat. Die Abgabe der Stimmzettel hat in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlag zu erfolgen, und zwar mit folgender Unterscheidung:

- in einem blauen Umschlag = 4 Stimmen,
- " " grünen " = 3 "
- " " gelben " = 2 "
- " " weißen " = 1 Stimme.

Großenhain. Das kgl. sächs. Husarenregiment König Albert Nr. 18, das den König selbst zum Chef hat, feiert am 14. April das 175 jährige Fest seines Bestehens.

Ramenz. Die Stadtverordneten haben die auf 271000 Mark veranschlagten Kosten des Realschulbaues genehmigt, stimmten der Anschaffung einer zweiten Schreibmaschine für die Kassenkanzlei zu und beschloßen nach Kenntnisnahme von einer Eingabe der hiesigen Klempner-Znnung, die Ausführung von Installationsarbeiten durch die Gasanstalt betreffend, solche Zuständigkeithalber an den Stadtrat zur Entschliekung und Bescheidung der Znnung abzugeben.

Hainichen. Durch einen Schuß aus einer Winndbüchse, die von Schulten ungeschickt gehandhabt wurde, ist dieser Tage ein Bäckerlehrling derart am Auge verletzt worden, daß es fraglich ist, ob es der ärztlichen Kunst gelingt, ihm das Auge zu erhalten. Dieser Fall mag erneut zur Warnung dienen, Kindern Schießgewehre in die Hand zu geben.

Grimma. Die spanischen Schatzwindler geben neue Lebenszeichen. Ein hiesiger Gewerbetreibender erhielt dieser Tage ein Schreiben aus Madrid mit der Aufforderung, nach Spanien zu kommen und dort beim Gericht einen Gepäckchein einzulösen für einen Koffer, der auf einem Londoner Bahnhofe stehe. Der Inhalt dieses Koffers bestehe aus nicht weniger als 1200000 Franks in französischen Banknoten. Für den Liebesdienst, diesen begehrten Koffer in London abzuholen, winkten 400000 Franks Belohnung.

Bischofswerda. Die Leipziger Erpresserbriefe scheinen auch im nahen Ringelhain Nachahmung gefunden zu haben. So wird jetzt bekannt, daß vor einiger Zeit ein derartiger Droh- und Erpresserbrief den Inhabern der großen Leinenweberei Holsch & Rietzmüller zugefandt wurde. Diese werden in dem Briefe aufgefordert, zu einer genau vorgeschriebenen Zeit an einer bestimmten Stelle des Bahnhofs der Linie Bischofswerda-Zittau, in der Nähe des Bahnhofes Oberneukirch und in einer bestimmten Tiefe im Boden vergraben 30000 Mark zu hinterlegen; im Falle der Nichtausführung dieser Forderung würde sowohl den Herren als auch anderen Einwohnern des Ortes großes Unheil widerfahren und das ganze Fabriketablisement an-

gezündet werden. Der Schreiber des Briefes bemerkt gleichzeitig noch, daß es unnütz sei, die Angelegenheit der Polizei zu übergeben, da es ihr nicht gelingen dürfte, seiner habhaft zu werden. Der Polizei, der sofort von dem Vorfall Anzeige erstattet wurde, ist es bis jetzt noch nicht gelungen, auf die Spur des Urhebers zu kommen.

Delsnig i. E. Einen sogenannten „Brandbrief“ fand am letzten Sonnabend Spekteur Kühn vor seiner Stubentür liegen. In dem Schreiben wurde ihm mitgeteilt, daß binnen kurzem sein Haus obbrennen werde. Eine Rettung gebe es nur, wenn der Besitzer 10 Mark unter die Haustür lege. Als der Verfasser dieses Briefes wurde ein 13 jähriger Schulknabe ermittelt, der zu seiner Entschuldigung bemerkte, er habe sich nur einen Spaß machen wollen.

Reugersdorf. Der Turnverein beschloß die Beschaffung einer neuen Fahne, deren Weihe mit der Feier des 60-jährigen Gründungsfestes (Ende August d. J.) verbunden werden soll.

Dybin. Ohne Wasser ist schon seit einiger Zeit das Niederdorf, da die Wasserleitung im Ortsteil „zwischen den Bergen“ eingetroren war. Die bisher vorgenommenen Aufgrabungen zeligten keinen Erfolg. Nun hat man sich eine neuzeitliche Methode zunutze gemacht, die in der Nacht von der Obersdorfer Elektrizitätswerk-Leitung angewandt wurde. Der Erfolg war überraschend. In knapp einer Stunde wurden 600 Meter eingefrorene Wasserleitung aufgetaut.

Sohland an der Spree. Auf Veranlassung der Ortskrankenkasse wurde im Herbst vorigen Jahres vom Gemeinderat ein zweiter Arzt nach Sohland gesucht. Trotz der Inserate in einer Leipziger Zeitung meldete sich kein Arzt. Nachträglich wurde bekannt, daß vom ärztlichen Bezirksverein die Sperre über Sohland verhängt war. Sohland zählt etwa 6000 Einwohner, ist ziemlich zwei Stunden lang, eine Stunde breit, da kann unter Umständen ein Arzt, so unerlässlich und tüchtig er auch sein mag, nicht fertig werden. Auch der Bezirksverein mag sich einer besseren Einsicht nun nicht mehr länger haben verschließen können. Er hat die Sperre jetzt aufgehoben. Es ist nun Aussicht vorhanden, daß sich in kurzer Zeit ein zweiter Arzt hier niederläßt.

Tagesgeschichte.

— Der Verkauf der königlichen Schlösser im Rheinlande wird dem Vernehmen nach jetzt beschleunigt. Nachdem ein in Köln wohnender Agent die zum Kauf bereiten und geeigneten Personen ermittelt hat, führt jetzt das Hausministerium die Verhandlungen. Aus diesem Umstande geht deutlich hervor, daß die einem sächsischen Blatte entstammende archaische Entdeckung, die Schlösser in Düsseldorf und Benrat gehörten überhaupt nicht der Krone, sondern dem preussischen Staate, nach der eigenen Ansicht der Krone nicht zutrifft. Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß die Düsseldorf Stadterordneten den Ankauf des „Jägerhofes“ schon in geheimer Sitzung genehmigt

3 Hausfreunde in jedem Haushalte sind Dr. Henkels Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:

Pakete à 35 und 65 Pfg.

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige** Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, **wie von der Sonne gebleicht**, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Dixin:

Paket 25 Pfg.

Henkels

Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Bleichsoda:

Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeräth und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Landwirtschaftliche Schule zu Weissen.

Der diesjährige Sommerkursus beginnt **Dienstag, den 20. April.** Anmeldungen für denselben nimmt entgegen der Direktor Professor **M. A. Endler.**

Landwirtschaftliche Schule Freiberg

Beginn des diesjährigen Sommerkursus **Montag, den 19. April, vorm. 10 Uhr.** Anmeldungen erbittet und nähere Auskunft erteilt gern Prof. **Dr. Kohlschmidt, Direktor.**

Zucker-Honig

in blau Emaille-Töpfen oder Eimern
10 Pfund netto Inhalt M. 3.20,
5 " " " " M. 1.75,
empfiehlt **Richard Niewand.**

Allen bösen Husten

verhüten **Baltsgotts Eucalyptusbondons.** Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker **Reißner, S. Lommahsch, Drogerie, Dippoldiswalde.** **Dr. Herrmann, Schmiedeberg** und **G. Roscher Raab, in Ripsdorf.**

Maschinenöle und Fette

für alle landwirtschaftlichen Maschinen empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen **Herm. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.**

Saatkartoffeln

(Up to date) verkauft **Menzer, Reichstädt.**

Sächsische Rentenversicherung Dresden.

Die Auszahlung der Rente hat mit dem 1. Februar begonnen. Im Jahre 1908 sind 1875 Einlagen mit 198188 Mark eingezahlt worden. Prospekte und nähere Auskunft durch: **H. A. Linke, Dippoldiswalde.**

Schulranzen, Schultaschen, Reisetaschen, Reisekoffer,

sowie sämtliche Lederwaren in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Preisen bei

Carl Ritzsche.



Obst-, Allee- und Schattenbäume, sowie sämtliche Baumschulenartikel in bester Ware billigt bei **G. Holfert, Baumschule Kipsdorf.**

Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei

Paul Becher, Dippoldiswalde, Dbertorplatz.

hätten. Diese Nachricht ist missverständlich. Die Stadtverordneten waren darin einig, daß die Stadt mit dem Kauf ein gutes Geschäft mache und erklärten sich daher grundsätzlich für den Ankauf. Nunmehr wird offiziell verhandelt.

Der Bericht der Reichsschuldenkommission über die Verwaltung des Schuldenwesens des Deutschen Reichs, sowie über die ihrer Aufsicht übertragenen Fonds ist soeben erschienen. Danach betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1907 die verzinste Reichsschuld insgesamt 4003,5 Millionen Mark, wovon 1860 Millionen als 3 1/2 prozentige, 1783,5 Millionen als 3 prozentige Anleihen, 200 Millionen als 4 prozentige, 160 Millionen als 3 1/2 prozentige Schatzanweisungen ausgegeben waren. Die unverzinsliche Schuld betrug 594 Millionen und bestand aus 474 Millionen Schatzanweisungen und 120 Millionen Reichskassenscheinen. Im ganzen also betrug die Reichsschuld Ende März 1908 4597,5 Millionen.

Das Minderergebnis der preussischen Staatsbahnen für das Jahr 1908 dürfte sich auf 40 bis 50 Millionen Mark belaufen.

Dr. Arzberg bei Hof brach in der Montagnacht gegen 12 Uhr in dem an der Hauptstraße gelegenen Anwesen des Meßgers und Bierbrauers Heinrich Rothhaft Feuer aus. Bereits nach einer Stunde war das große Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Bierbrauerei, Meßgerei, Mälzerei, Stallungen und Scheunen, völlig niedergerannt. Weiber sind der etwa 40 Jahre alte Knecht Fischer und eine anfangs der 20er Jahre stehende Magd in den Flammen umgekommen. Den übrigen Diensthofen, die alle auf dem Boden des Wohnhauses schliefen, gelang es noch rechtzeitig herabzukommen. Das Vieh konnte gerettet werden.

Es war voranzusehen, daß die braunschweigische Verordnung über die Aufnahme des Hauses Cumberland in die kirchliche Fürbitte von der welfischen Agitation ausgebeutet werden würde. So hat denn auch die „altbraunschweigische Vereinigung“ in Blankenburg die kirchliche Rehabilitierung des welfischen Herzogshauses zum Anlaß genommen, an den Herzog von Cumberland eine Subidigungsadresse abzusenden. Hierauf hat der Herzog Ernst August mit folgendem Dankschreiben erwidert:

„Die mir vom Vorstande der vaterländischen altbraunschweigischen Vereinigung zu Blankenburg gewidmete Adresse, welche die herzlichste Freude über die Wiedereinführung der kirchlichen Fürbitte für mein Haus und dessen Mitglieder und die Bestrebungen unerschütterlicher Treue und Ergebenheit zum Ausdruck bringt, habe ich gern entgegengenommen und sage ich dem Vorstande und den Mitgliedern der Vereinigung meinen wärmsten Dank.“

Sie zeigen sich greifbar genug die üblen Folgen der gut gemeinten, aber politisch unklugen Maßregel.

Der Etat des ostasiatischen Detachements, das bekanntlich am 1. April 1909 von der Verwaltung der Kaiserlichen Marine übernommen und der Kiautschou-Befehlshaber angegliedert werden soll, wird, der Kolonialzeitung zufolge, eine sehr wesentliche Einschränkung er-

fahren. Die Stärke des Detachements wird von 750 auf 150 Köpfe reduziert werden. Es bedeutet dies eine Ersparnis von rund 1 1/4 Millionen Mark.

Frankreich. Der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten dehnt sich in Paris wie in der Provinz weiter aus. Die Briefträger, die die gewöhnlichen Briefe und Drucksachen verteilen, haben beschlossen, sich dem Streik anzuschließen. Weiter haben die Telegraphendamen eine Versammlung abgehalten, in der sie sich verpflichteten, die Forderungen der Postbeamten zu unterstützen und die Arbeit nicht wieder aufzunehmen. In zahlreichen Provinzstädten ist die Erregung groß und andauernd werden Versammlungen abgehalten. Die Mehrzahl der großen Städte kann nur eine beschränkte telephonische Verbindung mit Paris unterhalten. Die Uebermittlung von Telegrammen ist unmöglich geworden. Es wurde beschlossen, Telegramm-Abdrücke per Post zu versenden; was die Postbeamten des Fahrdienstes anbelangt, die aus den großen Provinzstädten eintreffen, so ist ihre Zahl stark vermindert. Es ist daher nicht möglich, die Briefe im Bahnwagen zu sortieren. Die Postverwaltung hat beschlossen, alle für die Provinz bestimmten Briefe nach den Hauptstädten der betreffenden Departements zu dirigieren, wo dann die Verteilung vorgenommen werden soll. Zurzeit befinden sich im Pariser Zentralamt nicht weniger als 100000 unbeförderungsfähige Telegramme. 700 Postbeamte sind ihres Amtes enthoben worden.

Frankreich. Viel Kopfschütteln erwecken die Dinge in Frankreich. In Toulon zanken sich die hohen Offiziere untereinander und in Paris streifen die mittleren Post- und Telegraphenbeamten, sowie die Unterbeamten zum großen Teil und führen damit die pünktliche Abwicklung des Dienstes auf das Ärgste. Sie verlangen die Rücknahme neu erlassener Avancements-Bedingungen und die Freilassung ihrer wegen Skandals und öffentlicher Demonstrationen verhafteten Kollegen. — Für unsere deutsche Auffassung von Beamten-Dienstpflicht sind diese französischen Zustände schwer begreiflich, sie beweisen aber, welche geringe Autorität die Regierung besitzt. Die feiernden Beamten meinen, die Regierung müsse nachgeben, weil sie keinen ausgebildeten Ersatz habe. Publikum und Presse sind gegen den Streik. Die Streikenden dürften sich doch bald in ihrem eigenen Interesse befinden, die Dinge nicht auf das Ärgste zu treiben.

Bemerktes.

Ueber das Aufstauen eines eingefrorenen Wasserleitungsrohres durch Elektrizität wird aus Haida in Böhmen berichtet: Nachdem kürzlich an einer eingefrorenen Hausanschlussleitung eine durch das städtische Elektrizitätswerk versuchte Aufbaumittel mittels Elektrizität gelang, wurde nun die Wasserleitung in der Gabelsbergerstraße, die eingefroren war, mittels Elektrizität aufgetaut, und zwar in der Weise, daß ein Strom von 120 Volt bei etwa 180 Ampere durchgelassen wurde. Die eingefrorene Länge der Wasserleitung betrug 71 Meter, die Röhren sind aus Gußeisen

und haben eine lichte Weite von 60 Millimeter und eine Wandstärke von 10 Millimeter. Der Erfolg war überraschend. Die Arbeit dauerte, wie der „Reichsb. Ztg.“ berichtet wird, kaum zwei Stunden, bis die Arbeiter wieder Wasser hatten. Dieses elektrische Aufstauen bedeutet einen großen Vorteil, da sonst die Röhren durch den Druck des Eises leicht springen und die betreffenden Strecken freigelegt werden müssen, was nicht nur kostspielig, sondern auch eine längere Arbeit erfordert.

Angewärmte Bienenstöcke. Stadtrat Wolger erklärte in der Schöneberger Stadtverordnetenversammlung, daß viele Arbeitslose gar nicht täglich 3 Mark mit Schneeschuppen verdienen wollten; sie tun lieber nichts und lassen sich von den Gewerkschaften Arbeitslosenunterstützung zahlen. Bei dieser Gelegenheit, so hören wir jetzt noch, erzählte er zugleich folgendes: Das Krankenhaus verlangte Arbeiter; der Magistrat schickte fünfzehn Mann hinaus. Als die Leute Schuppen und Bienen bekamen, sagten sie: „Nun wärmen Sie uns erst mal die Bienenstöcke an, ohne Erwärmung arbeiten wir nicht!“ Die Arbeiter verweigerten die Arbeit und gingen fort.

Stochschläge auf die Fußsohlen — in einer Volksschule! Eine in deutschen Schulen wohl einzig dastehende Züchtigungsmethode hat der Lehrer Bruno Meyer in einer Nixdorfer Gemeindegemeinschaft ausprobiert. Er verabsolgte, wie in einer Verleumdungsklage vor dem Schöffengericht festgestellt wurde, einer Anzahl Knaben Stochschläge auf die nackte Fußsohlen und erklärte auf die Frage des Vorsitzenden, daß er sich zu dieser Art der Züchtigung für berechtigt gehalten habe. Als ihm die Mutter eines der auf diese chinesische Weise „gezüchtigten“ Knaben Vorhaltungen machte, nannte er die Frau ein „dusseliges Weib“. Darauf kam es zur Klage. Hoffentlich befaßt sich die Behörde nun mit dieser eigenartigen Meyerschen Erziehungs-Methode.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag den 21. März, nachmittags 3-6 Uhr.

Spartasse zu Hödenorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 21. März, nachmittags von 1/3-6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.) Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr, sowie im Schenkischen Gasthof: Sonntag, den 28. März, nachm. von 2-5 Uhr.

Jeder Arzt empfiehlt

Köstritzer Schwarzbier

aus der k. k. Brauerei Köstritz - gegr. 1898

Für Blutmarme, Bleichsüchtige, störende Mütter, Abgearbeitete und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Wenig Alkohol, viel Malz. Nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Malzbieren. Billiger Hausbrun. Bestes Tafelgetränk. Echt zu haben nur in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Schulges Bierhandlung H. Salzer in Dippoldiswalde; Otto Börner in Schmiedeberg.

Geschäfts-Uebernahme.

Den hochgeehrten Staats-, Stadt- und Ortsbehörden, sowie einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch höflichst anzuzeigen, daß ich nach dem Ableben meines teuren Vaters dessen

Bermessungs- und kulturtechnisches Bureau,

in dem ich bereits 9 Jahre tätig bin, übernommen habe.

Gleichzeitig drängt es mich, Allen für das meinem Vater geschenkte Vertrauen und Wohlwollen während seiner 30jährigen Tätigkeit herzlichst zu danken und damit die ergebene Bitte zu verbinden, daselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

Zur Ausführung geometrischer Arbeiten gelangen:

Disseminationen und Zusammenlegung von Grundstücken, Kauf- und Tauschverträge bei Zergliederungen, Grenzfeststellungen, Lageplanaufnahmen zu Baugenehmigungen und Bauantragsverfahren, Bebauungs- und Fluchtlinienpläne, Be- und Entwässerungsprojekte und Erdmassenberechnungen, Schlags-einteilung, nivellistische, tachymetrische und trigonometrische Vertikal- und Horizontalaufnahmen und Flächenermittlungen, Nivellements zu Stauanlagen und Wehrfixierungen, sowie Messungen von Wassermengen und Geschwindigkeiten usw.

Mit der Versicherung, im Sinne meines Vaters weiter zu wirken und alle mir übertragenen Arbeiten mit der größten Gewissenhaftigkeit persönlich auszuführen, zeichnet

Alfred Hofmann, staatl. geprüfter und verpfl. Geometer, Dippoldiswalde, Freiburger Straße 209.

Gesetzlich darf

in MAGGI-Original-Flaschen nichts anderes als echte MAGGI-Würze füllgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, daß die Würze aus der großen Original-MAGGI-Flasche nachgefüllt wird.

Düstermädchen

auf Landgut gesucht. Vorzustellen Sonntag vorm. 1/2 11 Uhr in „Stadt Dresden“.

Einen Arbeiter

zum Holzfahren stellt ein Mähring, Obercarsdorf.

Zahnatelier Schmiedeberg

Frieda verw. Winkler

empfehl ich zur Anfertigung aller Arten künstlichen Zahnerlöses Zahnziehen Nervlöten, Plombieren. Jedem Zahnleidenden sichere Hilfe und schonendste Behandlung.

Mein neuer Seidenstoff

„Deutschland“

einfarbig, mattglänzend, geschmeidig und vornehm Meter 3 Mark

übertrifft alle bisher dagewesenen Seidenstoffe an

Schönheit

Haltbarkeit und Billigkeit

vorrätig in 80 hochmodernen Farben, besonders geeignet für Braut-, Gesellschafts- und Straßenkleider, auch Blusen und andere Zwecke. Muster bereitwilligst.

Seidenhaus Wilh. Nanitz,

Hofflieferant, Dresden, Prager Straße 14.

Konfirmanden-Geschenke.

Besonders große, moderne Auswahl in

- Herrenuhren, solide Ware von M. 6 an.
- Damenuhren in Gold, schöne Emaille, decor. von M. 15 an.
- Ringe für Damen und Herren in Gold von M. 3 an.
- Hals-Kolliers mit geschmackvollen Anhänger von M. 2 an.
- Broschen in allen Preislagen von M. 1 an.
- Armbänder i. Alpaca, Silber, Doubleu. Gold v. M. 2.50 an.
- Damenuhrketten, 150 cm l., alle Preislagen von M. 3 an.
- Herrenketten in Cavalier und Einfach von M. 4.50 an.



Empfehle ferner Medaillons, Manschettenknöpfe, Trauringe, Silber-Bestecke zu Geschenkzwecken, moderne Zimmeruhren, sowie alle anderen Uhren-, Gold- und optische Waren.

Emil Kern, gepr. Uhrmacher, Rabenau, Hainsberger Str.

Reelle, nachmännliche Bedienung.

Garantie für jedes Stück.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungs-Steuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben be-
händig werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Seffersdorf, am 18. März 1909.
Der Gemeindevorstand, Herm. Dietrich.

Einen Drechslerlehrling

sucht Anton Künstner, Groß-Oelsa.

Zur nassen Jahreszeit:
Prima Lederfett,
russischen Talg, Fischtran,
Vaseline, Kiernuß
empfiehlt billigst
Herm. Lommatzsch.

Sie hacken und
schneiden sich nicht
mehr in die Finger,

Zu haben bei Herrn Br. Herrmann,
Drogerie „zum Kreuz“
und im Konsumverein Schmiedeburg,
in Dippoldiswalde b. Herrn Osw.
Trinks, Produktenh., Ernst Mende,
Produktenh., M. Klaus, Rohlenh.
Kohlen-Anzünder-Werk „Phenomax“.

wenn sie meinen gefehl. geschl.
Kohlen-Anzünder
„Phenomax“
verwenden.

Inhaber:
Max Börner, Niederpöbel
(Bez. Dresden).

Grundstücks- verkauf.

Erteilungshalber sollen die dem verstorbenen Friedrich Pleßch in Johnsbach gehörigen Grundstücke im ganzen oder geteilt verkauft werden. Die Grundstücke bestehen aus neugebautem Wohnhaus mit Scheune mit 1 Hektar 46,1 Ar Feld und Garten, einem Garten von 40,4 Ar, einem Waldgrundstück von 5 Hektar 35 Ar, einem Waldgrundstück von 2 Hektar 70,4 Ar, außerdem gehört dazu die Fischereinehung in der Prießnitzbach oberhalb Glaschütze.

Gebote sind bis zum 20. April an Gutbesitzer Hermann Bahmann in Johnsbach abzugeben, auch erteilt derselbe nähere Ausf.

Restauration Ammeldorf.

Sonnabend, den 20. und Sonntag, den 21. März.

Bratwurstschmaus
und **Ausjant** von ff. **Bockbier,**
Hierzu laden freundlichst ein
Herrmann Schlegel und Frau.

Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof Oberhäslisch.

Sonntag, den 21. März,

Bratwurstschmaus m. Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **G. Runge.**

Zuchtbulle,
1 1/4 Jahr alt, oldenb. Rasse wird verkauft.
Auch sollen **junge Legehühner** verkauft
werden. **Glend Nr. 24.**

Conrad Nußöl, ein feines, haar-
Schröters **Nußöl,** dunkelndes Öl,
à 60 Pfg., empfehlen **Apotheker Meißner**
und **H. Lommatzsch, Drogerie.**



Für Konfirmanden!

empfiehlt

Schmucksachen und Uhren

in nur hochmodernen Neuheiten.
Größte Auswahl! Reelle Garantie!
Billigste Preise!

Fritz Mieth, Gold- und Silberschmied,
91. Herrongasse 91.

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

Arthur Kuntze und Frau.

Hotel, Pension und Restaurant

Kaiserhof Bärenfels

im Erzgebirge.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß wir Sonntag, den 21. März, unser

Abend-Essen

abhalten, wozu wir freundlichst hiermit einladen.

Hochachtungsvoll

Hermann Matowsky und Frau.

Deutscher Flottenverein

Ortsverband Dippoldiswalde.

Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr im Gasthose zum Erbgericht

in **Reinhardtsgrimma**

großer Lichtbilder-Vortrag.

Wanderung durch ein modernes Linien Schiff (ca. 70 Lichtbilder).

Dienstag, den 23. März, abends 8 Uhr, im Rörnerschen Gasthose

in **Reichstädt**

Vortrag

des Herrn Marinepfarrer a. D. **Wangemann** aus Leipzig-Gaußsch

„**Japans Entwicklung zur Seemacht als Vorbild**
und **Warnung für uns**“ mit Lichtbildern.

Eintritt frei. Alle Bewohner von Stadt und Land werden zu diesem höchst inter-
essanten Vortrage ganz ergebenst eingeladen. **D. V.**

Einladung.

Die geehrten Mitglieder unterzeichneter Genossenschaft werden andurch zu der **Sonnabend,**
den 27. März, abends 1/28 Uhr im Erbgerichtsgasthof zu **Hennersdorf** stattfindenden

General-Versammlung

geladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht auf 1908.
2. Vortrag und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz auf 1908 und Entlastung des Vorstands.
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Vortrag des Revisionsberichts.
5. Neuwahlen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Geschäftliches.

Anträge, über welche Beschluß gefaßt werden soll, sind bis zum 24. März an den mitunterzeichneten Vorsteher schriftlich einzureichen.

Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab zur Einsicht der Mitglieder beim Kassierer aus.

Hennersdorf, den 17. März 1909.

Darlehens- und Sparkassenverein Hennersdorf und Umgegend,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Schleinitz Thämmler

Sonnabend, den 27. März, abends 8 1/2 Uhr findet im Erbgerichtsgasthof zu **Hennersdorf** die

fünfte General-Versammlung

unterzeichneter Kasse statt, zu welcher die Mitglieder hierdurch höflichst geladen werden.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnung auf 1908, sowie Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands.
2. Verteilung des Reingewinnes.
3. Abänderung des § 5, Absatz b unseres Statuts.
4. Neuwahlen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Geschäftliches.

Anträge, über welche Beschluß gefaßt werden soll, sind bis zum 24. März an den mitunterzeichneten Vorsteher schriftlich einzureichen.

Jahresrechnung und Bilanz liegen von heute ab zur Einsicht der Mitglieder beim Kassierer aus.

Hennersdorf, den 17. März 1909.

Begräbniskasse für Hennersdorf und Umgegend.

Schleinitz Thämmler

Wohnung,
best. aus Stube, Kammer, Küche n. Zubehör,
zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **A. B.**
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik

wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

Oberer Gasthof Reichstädt.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **G. Körner.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Nächsten Sonntag

große **Ballmusik.**

Es ladet ergebenst ein **H. Hande.**

Gasthof Luchau.

Sonntag, den 21. März,

Ballmusik, à Tour

Es laden ergebenst ein **Max Peite und Frau.**

Gasthof Dönschten.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Theodor Otto.**

Gasthof goldn. Hirsch

Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Paul Zimler.**

Etablissement Bläse,

Reiße.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Vaterländischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 21. März, nachm 1/25 Uhr,

Mitglieder-Versammlung

im Hotel „Goldner Stern“.

Da wichtige Sachen zu erledigen sind,
ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.
Quittungsbücher sind mitzubringen.

Von 6 Uhr an ein Längchen und Vor-
träge, wozu die Frauen der Mitglieder und
Angehörige, die nationaler Gesinnung sind,
und Freunde des Vereins als Gäste will-
kommen sind.

Um zahlreichen Besuch bittet **D. V.**

Kasino.

Sonntag, den 21. März,

Kasino.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu abet freundlichst ein **D. V.**

Verschönerungs-Verein

für Ripsdorf.

Sonnabend, den 27. März 1909, nach

mittags 7 Uhr, im Hotel „Salati“

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das letzte Vereinsjahr.
2. Rechnungslegung der Rechnung 1907.
3. Rassenbericht des Jahres 1908.
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
5. Anträge und Besprechungen von Vereinsangelegenheiten.

Anträge, welche zum Beschluß erhoben werden sollen, müssen vorher schriftlich ein-
gereicht werden. **Der Vorstand.**

Königl. Sächs. Militärverein

Seifersdorf und Umg.

Sonntag, den 28. März 1909,

nachm. 3 Uhr, in Ram. Oppells Restau-
ration zur Haltestelle,

außerord. Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorstehers und zweier Vor-
standsmitglieder.
2. Einnahme und Eingänge.

Um vollständiges Erscheinen aller Rame-
raden ersucht **Der Vorstand.**

Erst-
mal:
tag
wird
den
Preis
25 P
84 P
10 P
alter
anfer
93

die
werd
409

Beif
von
fähig
Ordn
verge

Ein

Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich

Orien
schen
rechnu
japani
Sallun
eines
müssen
Großm
über
fol.
das
Revol

3
Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich

Orien
schen
rechnu
japani
Sallun
eines
müssen
Großm
über
fol.
das
Revol

3
Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich

Orien
schen
rechnu
japani
Sallun
eines
müssen
Großm
über
fol.
das
Revol

3
Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich

Orien
schen
rechnu
japani
Sallun
eines
müssen
Großm
über
fol.
das
Revol

3
Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich

Orien
schen
rechnu
japani
Sallun
eines
müssen
Großm
über
fol.
das
Revol

3
Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich

Orien
schen
rechnu
japani
Sallun
eines
müssen
Großm
über
fol.
das
Revol

3
Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich

Orien
schen
rechnu
japani
Sallun
eines
müssen
Großm
über
fol.
das
Revol

3
Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich

Orien
schen
rechnu
japani
Sallun
eines
müssen
Großm
über
fol.
das
Revol

3
Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich

Orien
schen
rechnu
japani
Sallun
eines
müssen
Großm
über
fol.
das
Revol

3
Fried
Deut
antw
reicht
Herz
welch
Einde
reicht
Frage
die
Berli
keine
zwich
unbeg
Frage
haupt
dar
höch
spruch
gowin
an
ausfo
und
Grenz
erken
garni
Beif
trag
in die
deuten
genar
sich
so hä
Zucht
sich
deutlic
der
und
in
hoben
in sein
bereite
nicht
Welt
ein
aber
Ungar
österre
seine
nisse
dem
Gegen
frage
Gegen
reich